



Vereine/Verbände

## «Jeder kennt das System und seine Rolle»

EVZ-Trainer Dan Tangnes verrät im Gespräch mit alt EVZ-Verwaltungsrat Bruno Waller, warum er trotz harzigem Saisonstart optimistisch und was die grösste Herausforderung ist.

Zum perfekten Zeitpunkt war in der letzten Oktoberwoche EVZ-Trainer Dan Tangnes Gast im Wallers Premium Club in der Smokers Lounge im Parkhotel in Zug. Denn der EVZ ist schlecht in die Meisterschaft gestartet, was ein besonders interessantes Interview erwarten liess. «Mir wäre es natürlich lieber, wenn wir besser in die Saison gestartet und mehr gewonnen hätten», antwortete Tangnes auf die Frage von Bruno Waller zum schlechten EVZ-Saisonstart. Es sei eine neue Situation, dass der EVZ die Erwartungen nicht erfülle.

Die grosse Herausforderung sei jetzt, mit eben diesen hohen Erwartungen umzugehen. Klar sei auch, dass es als besseres Team nicht einfach sei, zu gewinnen. «Ein Spiel lebt von vielen Unwägbarkeiten, wie Glück, Pech und anderen Faktoren, die nicht abschätzbar sind. Und es gibt während eines Spiels 1000 Entscheidungen, die von den Spielern getroffen werden müssen.»

### Schweiz holt auf

Das Ziel sei immer, erster zu sein. Doch mit der Champions Hockey League, dem Cup und der Meisterschaft, sei das Programm für den EVZ sehr anspruchsvoll, betont Tangnes. «Es gibt nichts in unserer Situation, was mir ernsthafte Sorgen macht. Und ich hoffe, der harzige Start macht uns als Team letztendlich besser.»

Die Tabellensituation zeige, wie hart es sei, in den Final der Meisterschaft vorzustossen, antwortet Tangnes zur Frage nach dem Tabellenstand des EVZ. Zu Bedenken sei, dass es keine einfachen Spiele gebe und die Tabelle fast immer erst nach rund



EVZ-Coach Dan Tangnes im Wallers Premium Club.

Bild: Charly Keiser/PD

20 bis 25 Spielen ein Gesicht bekomme. «Das wird in diesem Jahr nicht anders sein, als in den Jahren zuvor.»

Und welchen Unterschied sieht Tangnes, der lange in Schweden spielte und coachte, zwischen dem schwedischen und schweizerischen Eishockey? «Die schwedische Liga ist eine der Führenden und die Schweden sind noch immer besser als die Schweizer.» Doch der Trend gehe für die Schweiz in die richtige Richtung, wie die diesjährige Qualifikation von

vier Schweizer Teams für die Viertelfinals der Champions Hockey League deutlich beweise.

### «Wir müssen wieder relaxt spielen»

Was braucht der EVZ, um auf die Erfolgstrasse zurückzukommen? «Wir müssen wieder relaxt spielen, dann sind wir befreit und denken nicht zu viel», sagt Tangnes.

Wenn man zögere, mache man Fehler. Das alles finde im Kopf statt und es gehe darum, dass sich das Team nun mental

auf die kommenden Herausforderungen vorbereite. Die Zusammensetzung der Linien sei nur sekundär, ergänzt Tangnes. «Jeder kennt das System und seine Rolle. Es sind nur kleine Adjustierungen notwendig. Das alles hat nichts mit Talent oder dem Verdienst zu tun.» Tangnes wiederholt: «Es ist einzig das Mentale, das stimmen muss. Das ist unsere grösste Herausforderung.»

Für Wallers Premium Club:  
Charly Keiser

### Urgestein des Schwimmsports als Trainer

**Team Advantage** Am Samstagmorgen fanden im Hallenbad Herti unter besten Bedingungen die Schwimmtrainings des Zuger Teams Advantage statt. Die Stadt Zug stellt dem Team eine optimale Infrastruktur zur Verfügung.

Seit diesem Herbst trainiert René Friedli unsere Schwimmer und Triathleten. Er ist ein echter Glücksfall für den Verein. Friedli gilt als Urgestein des Schweizer Schwimmsports schlechthin und ist Pionier der Schweizer Triathlon Szene.

### Verantwortlich für über 120 Schweizerrekorde

Als Aktiver war Friedli mehrfacher Schwimm Schweizermeister und zweimaliger Teilnehmer an Olympischen Spielen. Als langjähriger Schwimmtrainer ist er auch verantwortlich für über 120 Schweizerrekorde. Auch Spitzenathleten wie der neunfache Ironman Zürich Gewinner Ronnie Schildknecht oder Ruedi Wild werden von Friedli trainiert.

Im Oktober 1982 zählte René Friedli zu den ersten Europäern, die am Ironman Hawaii teilnahmen. Nachdem Friedli in 12:57:11 Stunden auf Hawaii ins Ziel gelaufen war, beschäftigte ihn der Gedanke, selbst eine solche Veranstaltung zu organisieren. Am 23. Juli 1983 veranstaltete er den ersten Swiss Triathlon in Zürich mit 66 Finishern über die originale Distanz des Ironman Hawaii. Das war damals erst der zweite Triathlon in Europa überhaupt.

Friedli geht in seinen Trainings spezifisch auf die Bedürfnisse der Teilnehmer ein. So kommt es vor, dass neben Leistungssportlern auf der einen Schwimmbahn Breitensportler und Anfänger auf den anderen Bahnen gleichzeitig trainieren. Ein echter Gewinn für alle. Wegen der Wasserknappheit finden die anderen Trainings für unsere Leistungssportler ausserkantonale statt. Friedli bietet in Langnau und Zürich auch Trainings an.

Für Team Advantage:  
Gregor Keiser

### Vereine/Verbände: Tipps und Tricks

Ihre redaktionellen Beiträge sind uns sehr willkommen. Wir nehmen gerne diverse Erlebnisberichte nach Veranstaltungen, Generalversammlungen oder Reisen entgegen, weisen in dieser Rubrik allerdings nicht auf kommende Anlässe hin. Vielleicht helfen Ihnen unsere Tipps und Tricks beim Schreiben Ihrer Beiträge weiter:

**Fassen Sie sich kurz.** Die Devise «weniger ist mehr» trifft auch auf diese Rubrik zu. Wir drucken Texte von maximal 3500 Zeichen (inklusive Leerschläge) ab.

**Schreiben Sie das Wichtigste zuerst.** Ein chronologischer Aufbau ist gerade bei Berichten über Veranstaltungen nicht ideal.

**Haben Sie auch Mut zur Lücke.** Das Mittagmenü oder die Abfahrtszeit der Vereinsreise werden nicht alle Leser brennend interessieren.

**Es gibt keine Frauen und keine Herren** – gefragt sind Vor- und Nachnamen.

**Gewinnen Sie Distanz.** Texte in der Wir-Form wirken generell weniger professionell.

**Stellen Sie die W-Fragen:** Wer? Was? Wo? Wann? Wie? Warum? Finden Sie die Antworten im Text, haben Sie gute Arbeit geleistet.

**Prüfen Sie Namen und Funktionen.** Bei den Bildern halten Sie klar fest, wer auf dem Foto zu sehen ist (Ausnahmen sind grosse Gruppen).

ANZEIGE

### GEWUSST WO

IM NOVEMBER  
GEBURTSTAGSAKTION

ALLE GEBURTSTAGSKINDER OB GROSS ODER KLEIN  
**ESSEN GRATIS!**  
NUR GÜLTIG AN IHREM GEBURTSTAG IM NOVEMBER MIT AUSWEIS.  
AB 2 ERWACHSENEN PERSONEN

HAN MONGOLIAN BARBECUE

HAN Zug · Baarerstrasse 63 · +41 41 711 56 62 · www.han.ch

## Auf Tour mit dem Nachtwächter

**Muri/Bremgarten** An einem dunklen Oktoberabend wagten sich die Landfrauen des Bezirks Muri durch die dunkelsten Gassen von Bremgarten. Doch als der achte Schlag der Kirchenglocken verklungen war, erschallte ein Horn und eine Männerstimme sang eine Warnung und einen Segen durch die Nacht. Es ist der Nachtwächter, der das Stadttor schliesst, um die Ober- und Unterstädter vor marodierenden Banden zu schützen. Die Landfrauen hatten vom Stadtführer zum Glück ein paar Laternen bei sich, sonst hätte der Nachtwächter sie für Halunken gehalten.

Die Passage durchs Stadttor ist gleichsam der Zugang in eine längst vergangene Zeit, als man sich noch mit grossen Toren vor nächtlichen Übergriffen schützen musste. Der Nachtwächter nahm die Landfrauen mit durch die Gassen, da hörten wir schon

das Jammern einer Fischersfrau, die ihn zu Hilfe ruft. Ihre Fische seien aus dem Fischbrunnen an der Marktgasse gestohlen worden. Zu jener Zeit war es üblich, die gefangenen Fische von Privaten oder Wirten in den Dorfbrunnen herumswimmen zu lassen, bis sie in der Pfanne landeten.

### Doch noch ein glückliches Ende

Nur wenige Schritte später trafen die Landfrauen auf den Feuerschauer der sie über die Stadtbrände aufklärte. «1382 war die Stadt bis auf ein einziges Haus niedergebrannt. Und 1434 brannte die Unterstadt samt der Holzbrücke. Darum kontrollierten seither im Winter Feuerschauer, ob ja nirgendwo ein Feuer oder ein Licht brannte.» Die Landfrauen begleiteten ihn in die Backstube, wo ein paar

Brötchen im Ofen vergessen wurden. Ob es Bestechungsbrötchen waren? Zufällig hatte es gleich genügend für alle.

Auf dem Weg durch die Stadt trafen wir immer wieder spannende Gestalten, etwa den Beizer vom Stadtkeller, der seine Menükarte wegen des Fischdiebs nun ändern musste. Der Nachtwächter führte uns zu dem Haus, in dem der Fischdieb mit seiner armen Familie ums Überleben kämpfte. Der Stadtführer brachte am Ende wieder durchs Spittelort ins Jahr 2019 zurück. Und damit alle gut schlafen konnten, erzählte er noch das glückliche Ende der Geschichte des armen Geigenspielers im Spittelort – unglaublich aber wahr, so sagt man.

Für die Landfrauen und Bäuerinnen Bezirk Muri:  
Vreni Emmenegger

### Volles Haus an der Jodlermesse

**Ökumene** Unter dem Motto «pilgern unterwegs» erlebten 350 Besuchende einen eindrucksvollen und berührenden Gottesdienst. Dass – im sonst lärmigen Betrieb der Zuger Messe – auch Zeiten der Stille möglich und erwünscht sind, zeigte die dichte und äusserst aufmerksame Stimmung im bis auf den letzten Stuhl besetzten TopLive.

Die bewegenden Gedanken und Gebete der beiden Pfarrer Alfredo Sacchi und Andreas Haas wurden durch die Klänge und Stimmen der Alphornbläser sowie den beiden Jodlerklubs aus dem Ägerital und Walchwil eindrucksvoll untermalt. Und so pilgern wir nach dieser Feier neu gestärkt weiter in unserem Lebensalltag.

Für die ökumenische Arbeitsgruppe Zug West:  
Brigitta Kühn-Waller